



KURZ & KNAPP

Ausgeübter Beruf:

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Tätigkeitsfeld:

Wissenschaftliche Forschung

Abgeschlossenes Studium in:

Geschichte und Arabistik

BERUFENET-Suchwort:

Arabist/in

Mittler zwischen Orient und Okzident

Der Arabist und Historiker Dr. Jörg Matthias Determann (28) erforscht die Welt der Wissenschaft in arabischen Staaten. Das Fachwissen des Wissenschaftlichen Mitarbeiters zu Fragen rund um muslimische Gesellschaften steht hoch im Kurs.



eine Faszination für außereuropäische Geschichte hatte Dr. Jörg Matthias Determann dazu bewogen, Geschichte und Arabistik zu studieren. Nach seinem Abschluss promovierte er über die Geschichtsschreibung in Saudi-Arabien und arbeitet nun als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum Moderner Orient und an der Graduate School of Muslim Cultures and Societies der Freien Universität Berlin.

Internationale Konferenzen

Für seine Forschungsarbeiten hält sich der 28-Jährige stets auf dem neuesten Stand der Wissenschaft – etwa indem er die aktuellen Veröffentlichungen zum Thema liest. Derzeit schreibt er über die Evolutionstheorie in den Golfstaaten – in einigen Staaten dieser Region sind die Thesen Darwins

verboten. „Ich führe am Telefon oder vor Ort Interviews mit Evolutionsbiologen in den arabischen Staaten und befrage sie zu ihrer Arbeit“, erklärt Dr. Jörg Matthias Determann.

Wie er sich seinen Arbeitstag einteilt, bleibt ihm dabei selbst überlassen. „Ich genieße sehr viel Freiheit, allerdings muss man sich auch selbst organisieren und motivieren können“, erzählt der Experte. Wenn er mit Verlagen über eine Veröffentlichung seiner Ergebnisse verhandelt, ist auch unternehmerisches Geschick gefragt. Darüber hinaus ist Reisebereitschaft für den Wissenschaftlichen Mitarbeiter ein Muss. Schließlich besucht der Arabist und Historiker Konferenzen auf der ganzen Welt – in den USA, in Nordafrika und Europa, aber vor allem in der Golfregion.

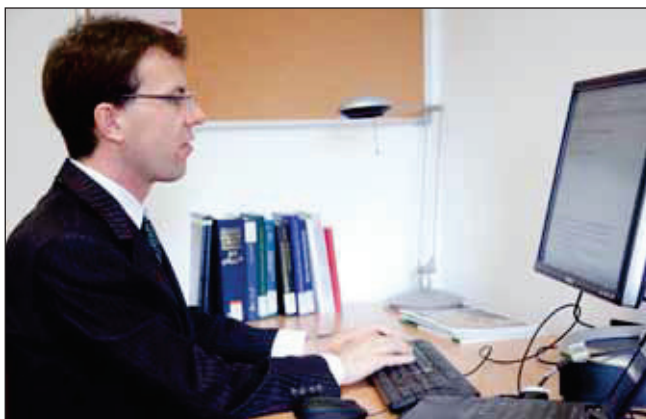
Neben der abgeschlossenen Promotion waren ausgezeichnete Arabischkenntnisse und das eigene Forschungsinteresse Voraussetzung für seine Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter. „Das Wichtigste ist, dass man neugierig ist und über den europäischen Tellerrand hinaus schauen will“, erklärt Dr. Jörg Matthias Determann. Eines seiner künftigen Forschungsvorhaben soll sich beispielsweise mit der Entwicklung der Raumfahrt in der arabischen Welt befassen.

Forschen für die Völkerverständigung

Das Schönste für den Forscher ist es, die gesammelten Erkenntnisse mit anderen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen zu teilen. „Indem ich mein Wissen in Büchern



Die Arbeit mit Fachliteratur ist im Rahmen der wissenschaftlichen Forschung an der Tagesordnung.



Die Daten und Informationen, die Jörg Matthias Determann sammelt, wertet er an seinem Rechner aus.

publiziere und vor allem indem ich mich mit anderen austausche, trage ich einen Teil zur Völkerverständigung bei – das bereitet mir große Freude“, erklärt er. Seine Expertise über arabische und muslimische Gesellschaften stellt Dr. Jörg Matthias Determann politischen Institutionen und Journalisten zur Verfügung. Sogar Filmemacher kommen bei fachlichen Fragen auf ihn zu.

Seine Kollegen und Kolleginnen haben verschiedenste Studienhintergründe. „Wir haben neben Arabisten und Orientalisten auch Anthropologen, Ethnologen, Religions- und Sozialwissenschaftler in unserem Team – Hauptsache, es besteht ein Schwerpunkt im Bereich islamische Gesellschaften“, erzählt der Forscher. Er selbst hätte sich auch vorstellen können, für ein Beratungsunternehmen zu arbeiten. Demnächst wird er einem Ruf als Dozent an die Virginia Commonwealth University nach Katar folgen. <<

info

Studiengänge suchen

Unter www.studienwahl.de > **STUDIERN** > **Studienfelder** > **Sprach- und Kulturwissenschaften, Kunst und Gestaltung** kannst du nach Studiengängen suchen, die zu Berufen in diesem Bereich führen, wenn du folgende Untertitel anklickst:

- > Bibliotheks-, Archiv-, Informations- und Dokumentationswesen
- > Ethnologie
- > Jüdische Studien, Judaistik
- > Kulturwissenschaften
- > Philologie, neuere (darunter fallen die Regionalwissenschaften)
- > Volkskunde / Empirische Kulturwissenschaft / Europäische Ethnologie / Kulturanthropologie

interview



Horizont erweitern

Interview mit Bernd Oeljeschläger, Geschäftsführer des Bundesverbands freiberuflicher Kulturwissenschaftler

Herr Oeljeschläger, wie können Kulturwissenschaftler ihre Chancen am Arbeitsmarkt erhöhen?

Bernd Oeljeschläger: Sie sollten ihren Horizont erweitern und eine Leidenschaft für ihren Beruf entwickeln. Arbeitsmöglichkeiten gibt es in Kultureinrichtungen wie Theatern und Museen, in der Kulturverwaltung von Kommunen, Behörden, Ministerien oder Stiftungen, in Journalismus und Wirtschaft. Für einen Einblick sollte man Praktika in seinen Wunschbereichen absolvieren und flexibel für verschiedene Aufgaben sein. So kann man seine Neigungen prüfen und Erfahrungen sammeln. Wichtig sind außerdem selbstbewusstes Auftreten und eigenständiges Arbeiten.

Gibt es neue Trends in diesem Berufsfeld?

Bernd Oeljeschläger: Früher war es in der Kulturwirtschaft nicht üblich, mit Freiberuflern zusammenzuarbeiten. Inzwischen öffnen sich Museen und andere Einrichtungen gegenüber freien Mitarbeitern – auch, weil es günstiger ist, Aufgaben auszulagern. Für Kulturwissenschaftler bedeutet das, dass sie kreativ, aber auch unternehmerisch und zielgerichtet denken müssen. <<